AMNESTY INTERNATIONAL

Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Chile

2025

Es herrschte weiterhin Straflosigkeit für Menschenrechtsverletzungen, die während des sozialen Aufstands 2019 begangen wurden. Die viel geforderte Polizeireform wurde immer noch nicht umgesetzt. Der Migrationspolitik fehlte weiterhin eine Menschenrechtsperspektive. Gegen Kinder, Jugendliche, Frauen und Menschenrechtsverteidiger/innen hielt die Gewalt an. Der Ausnahmezustand im Süden des Landes wurde mit mehr als 60 Verlängerungen fortgesetzt.

Recht auf Wahrheit, Gerechtigkeit und Wiedergutmachung

Im März 2025 beschloss die Staatsanwaltschaft, mit 1.509 Fällen im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen, die während des sozialen Aufstands 2019 begangen wurden, nicht fortzufahren. Weniger als 2% der Fälle, die weiter verfolgt wurden, führten zu einer Verurteilung. In anderen Fällen stand die Verjährungsfrist kurz vor dem Ablauf oder war bereits bis Ende des Jahres abgelaufen. Zu den anhängigen Fällen gehörte der Prozess gegen hochrangige Kommandeure der Carabineros (Polizeikräfte).

David Gómez, ein Opfer und Überlebender von institutioneller Gewalt, beging im September Suizid. Seit den sozialen Protesten von 2019 hatten mindestens sechs Personen, die Opfer von Menschenrechtsverletzungen wurden, Suizid begangen.

Im Oktober 2025 wurden Beschwerden über anhaltende Mängel bezüglich Zugang und Qualität der Versorgung der Nutzer des Support- und Pflegeplans für Überlebende von Augentraumata - einer irreparablen Augenverletzung, verursacht durch Hartgummigeschosse und Tränengasgranaten der Polizei - eingereicht. Dazu gehörten mangelnde Transparenz und Rechenschaftspflicht sowie eine schlechte Koordinierung zwischen den Diensten.

Rechtswidrige Gewaltanwendung

Es wurden keine Fortschritte bei der mit Vehemenz geforderten Reform der Carabineros (Polizeikräfte) erzielt.

Für den Kauf und den Einsatz weniger tödlicher Waffen gab es weiterhin keine angemessene Regulierung. Ein großer Mangel an Transparenz blieb bestehen in Bezug auf die Waffen, die potentiell verwendet werden könnten, und auf die Prozesse für deren Erwerb, Kontrolle und Bewertung. Massenkäufe wurden ohne transparente Verfahren getätigt, einschließlich des Kaufs von mehr als 10.000 „BolaWrap“ Remote-Restraining-Geräten (Geräte zum Auswerfen/Verschießen einer Schnur, an deren jeweiligen Enden sogenannte Anker mit Widerhaken befestigt sind). Die Umsetzung des Pilotplans der Regierung für den Einsatz von Elektrobetäubungswaffen war ebenfalls anhängig.

Der Gesetzentwurf über die Anwendung von Gewalt wurde während des Gesetzgebungsprozesses fortgesetzt, obwohl er wegen mangelnder regulatorischer Präzision, des Versäumnisses, eine umfassende Menschenrechtsperspektive und des unzureichenden Schutzes für schutzbedürftige Gruppen in Frage zu stellen, in Frage gestellt wurde.

Unmenschliche Haftbedingungen

Das Gefängnissystem war weiterhin mit einer schweren strukturellen Krise konfrontiert. Dies war gekennzeichnet durch eine extreme Überfüllung, die sich in mehreren Gefängnissen auf 143% erhöhte; mangelnde Bereitschaft zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität; zahlreiche Fluchten; und verschiedene Verwaltungsfehler. Es gab auch Berichte über Missbrauch, Folteraktionen und grobe Fahrlässigkeit gegen Personen, die ihrer Freiheit beraubt wurden, so das Komitee zur Verhütung von Folter.

Straflosigkeit

Am 21. Juli begann der mündliche Prozess für den Fall von **Moisés Órdenes**, einem 55-jährigen Mann, der von Carabineros brutal angegriffen wurde, als er während der sozialen Unruhen am 21. Oktober 2019 friedlich auf der Plaza Ñuñoa in Santiago de Chile demonstrierte. Die brutalen Schläge – die unter anderem Brüche, Verlust von Zähnen und Augenschäden verursachten – wurden live im Fernsehen aufgezeichnet und stellen einen sehr schweren Fall von kollektiver Folter durch staatliche Agenten dar.

Fälle wie der von Moisés Òrdenes sind ein Symbol für die institutionelle Gewalt, die Hunderte von Menschen im Rahmen der Proteste erlebt haben.

https://www.lemondediplomatique.cl/basta-de-impunidad-justicia-para-moises-por-rodrigo-bustos.ht

https://www.amnesty.org/en/location/americas/south-america/chile/report-chile/